

## Hat sich Einstein geirrt?

Peter Nowak

In dem Artikel im SYNESIS-Magazin Nr. 5/2016 „Ist die Lichtgeschwindigkeit wirklich konstant? Hier irrte Einstein“ behauptet Evan Hansen, die Lichtgeschwindigkeit sei keine Konstante und der Dopplereffekt würde Einstein widerlegen. Ich möchte hier den Beweis führen, dass Einstein in dieser Hinsicht recht hatte und gerade der Dopplereffekt dies beweist.

Gehen wir zunächst wieder von dem bekannten Gedankenexperiment Einsteins aus: Ein Zug bewegt sich mit Lichtgeschwindigkeit durch die Welt und in ihm schaltet ein Passagier seine Taschenlampe ein und leuchtet in Fahrtrichtung. Wie schnell bewegt sich das Licht der Taschenlampe? Es ist richtig, dass sich in diesem Fall normalerweise die Geschwindigkeiten des Zuges und die des Lichtes der Taschenlampe addieren müssten. Das Licht der letzteren müsste sich also doppelt lichtschnell bewegen, das ist jedoch nicht der Fall! In diesem Zusammenhang entstehen zwei Fragen, die von der Schulwissenschaft weder gestellt noch beantwortet wurden:

1. Was verhindert eine schnellere Bewegung als die des Lichts in unserem Raum-Zeit-Kontinuum, und:
2. Was geschieht mit dem Licht?

Die erste Frage zeigt uns dabei zugleich, dass, was auch immer eine schnellere Bewegung als die des Lichts verhindert, es sich dabei eindeutig um den Äther handelt, dessen Existenz von der Schulwissenschaft geleugnet wird. Wir können also zunächst feststellen, dass die Tatsache der Naturkonstante der Lichtgeschwindigkeit das Vorhandensein des Äthers beweist! Aber worin besteht dieser nun? Es ist die Zeit! Unter den Bedingungen der Lichtgeschwindigkeit verhält sich die Zeit wie ein

Medium (eben „Äther“) und verhindert eine schnellere Bewegung. Das ist die abstrakte Betrachtungsweise, die konkret ganz einfach bedeutet, dass innerhalb unseres Raum-Zeit-Kontinuums (diese Einschränkung ist wichtig, denn außerhalb desselben ist eine schnellere Bewegung als die des Lichts durchaus möglich und sogar notwendig) keine Bewegung stattfinden kann, ohne Zeit zu verbrauchen.

Das oberste Naturgesetz unseres Raum-Zeit-Kontinuums ist die Kausalität, auf der alle anderen Naturgesetze beruhen. Die Kausalität selbst beruht jedoch auf der Lichtgeschwindigkeit als Konstante, denn bei einem Überschreiten derselben kommt es unter anderem zu einer Umkehr der Kausalität. Die Lampe würde z.B. angehen, bevor der Schalter betätigt wird. Genau dies ist jedoch in unserem Kontinuum nicht möglich, sondern nur in der nächsthöheren Dimension, die ich „Transzendenz“ nenne. In unserem Kontinuum geht die Bewegung von der Vergangenheit über die Gegenwart zur Zukunft, in der Transzendenz von der Zukunft über die Gegenwart zur Vergangenheit.

In diesem Zusammenhang ist ein kurzer Exkurs über die Anzahl der Dimensionen unseres Raum-Zeit-Kontinuums angebracht, die von der Schulwissenschaft falsch bestimmt wurde, aber ebenfalls die Identität der Zeit mit dem Äther beweist. Dabei ist zunächst die Feststellung wichtig, dass wir die Dimensionen praktisch von unten nach oben betrachten, während die richtige Sichtweise eigentlich von oben nach unten wäre, denn unser Universum entstand durch einen Dimensionssturz. Es gibt also eigentlich (mindestens) sieben Dimensionen:

- Die 1. Dimension (eigentlich die siebente) ist ein Punkt ohne Flä-

che, die bloße Existenz, das Sein schlechthin,

- die 2. Dimension (eigentlich die sechste) ist eine Linie ohne Breite, die Verbindung zwischen zwei Punkten,
- die dritte Dimension (eigentlich die fünfte) ist eine Fläche ohne Dicke, die Oberfläche eines Körpers,
- die vierte Dimension (tatsächlich die vierte) ist ein Körper,
- die fünfte Dimension (eigentlich die dritte) ist der Raum, in dem sich die Körper bewegen, den wir nicht ohne Grund „Weltraum“ nennen; er wird durch die Raumdiagonale (die größte mögliche Entfernung im Inneren eines Körpers) dargestellt,
- die sechste Dimension (eigentlich die zweite; bis hierher befinden sich die Dimensionen in unserem Raum-Zeit-Kontinuum) ist die Zeit und
- die siebente Dimension (eigentlich die erste) ist die Transzendenz, aus der alles entstanden ist.

Diese Dimensionen zeigen eine notwendige Reihenfolge der Entstehung, denn Zeit muss das erste gewesen sein, was entstand, denn ohne Zeit kann nichts geschehen. Der Raum muss das zweite sein, was entstand, denn ohne Raum ist kein Platz für irgendetwas. Die Körper müssen das nächste gewesen sein, was entstand, denn ohne sie gäbe es keine Lebewesen. Die Flächen waren zwangsläufig das nächste was entstand, denn ohne Flächen hätten die Lebewesen keinen Platz, darauf folgen die Linien, denn ohne sie gäbe es keine örtlichen Verbindungen, und dann folgen die Punkte, an denen die Existenz stattfindet.

Da also Zeit das erste ist, was in unserem sechsdimensionalen Raum-Zeit-Kontinuum entstand, ist alles

weitere in der Zeit entstanden. Demnach bildet sie auch nach dieser Sichtweise den Äther. Aus dieser Betrachtung ergibt sich allerdings, dass die erste und siebente Dimension wesensgleich sind, die gleichen Eigenschaften haben und sich nur durch ihre Größe unterscheiden. Daraus folgt, dass es möglicherweise eine unbekannte Anzahl siebendimensionaler Entitäten gibt, die sich durch ihre Größe unterscheiden, und dies könnte möglicherweise eine Erklärung für die „dunkle Materie“ sein.

Was geschieht aber nun mit dem Licht der Taschenlampe, die in einem mit Lichtgeschwindigkeit bewegten Zug in Fahrtrichtung leuchtet? Aus dem Obigen ist ohne weiteres klar, dass sich das Licht schneller bewegen will, dies aber aufgrund der Zeitbarriere (des „Äthers“) nicht kann. Die Folge davon ist eine Erhöhung, im Fall unseres Beispiels eine Verdoppelung, der Frequenz des Lichts. Um den Zusammenhang zu begreifen, müssen wir verstehen, was eine „Welle“ ist und worin der „Welle-Teilchen-Dualismus“ besteht.

Licht besteht in der Tat unter anderem aus Welle und Teilchen (darüber hinaus aber auch aus Strahl und Quant, wobei das Verhältnis der Welle zum Teilchen dasselbe ist wie das des Strahls zum Quant). Dieses Verhältnis der Welle zum Teilchen besteht aber darin, dass sich das Teilchen (in diesem

Fall das Photon, das betrifft aber alle lichtschnellen Teilchen) auf einer Bahn bewegt, die die Form einer Schraubenspirale (im Gegensatz zu einer Federspirale oder einer Fibonacci-Spirale) hat. Zweidimensional betrachtet erscheint diese als Welle, und so wird sie von der Schulwissenschaft platterdings betrachtet.

Diese einfache Erkenntnis kam mir einst während meiner Ausbildung bei einem Grundlehrgang Elektronik, als ich an einem Oszillographen eine Sinuskurve durch einen Schalter um 90 Grad verschob, wodurch die Scheitelpunkte der Welle auf dem Schirm etwas weiter rückten. In diesem Moment wurde mir klar, dass dies bedeuten muss, dass die Welle nur die zweidimensionale Betrachtung einer Schraubenspirale ist. Es ist im Grunde kaum zu glauben, dass die Schulwissenschaft diese einfache Erkenntnis nie fand.

Da sich das Photon also auf einer schraubenspiralförmigen Bahn bewegt, die wir „Welle“ nennen, erhöht sich die Anzahl der Windungen dieser schraubenspiralförmigen Bahn, die wir „Frequenz“ nennen. Diesen Effekt nennt man „Doppler-Effekt“. Er beweist demnach, dass die Lichtgeschwindigkeit eine Konstante ist, denn nur so lässt sich erklären, wodurch die Frequenz des Lichts erhöht wird.

Nun ergibt sich daraus aber ein Problem: Wenn sich das Photon auf einer schraubenspiralförmigen Bahn

bewegt, dann legt es in Wirklichkeit in der Zeit seiner Bewegung eine viel größere Strecke zurück, als es die Lichtgeschwindigkeit zulässt. Die Lichtgeschwindigkeit ist also tatsächlich in einem gewissen Sinn relativ und damit eben scheinbar nicht konstant.

Geschwindigkeit wird zwar definiert durch Weg dividiert durch Zeit, dabei wird aber stillschweigend eine geradlinige Bewegung vorausgesetzt. Doch auch bei der schraubenspiralförmigen Bahn ist die Zeit die Barriere, die eine schnellere Bewegung verhindert. Obwohl die Bahn, die das Photon in einer Sekunde zurücklegt also in Wirklichkeit viel länger ist, als es die Lichtgeschwindigkeit anzuzeigen scheint, gilt dennoch die Aussage, dass die Lichtgeschwindigkeit eine Konstante ist. Die Erhöhung der Frequenz des Lichts beim „Überschreiten“ der Lichtgeschwindigkeit (der Doppler-Effekt) beweist es.

Eine ganz einfache Versuchsanordnung kann diese Aussage beweisen: Autos haben Scheinwerfer, die in Fahrtrichtung leuchten. Deren Licht bewegt sich mit Lichtgeschwindigkeit. Wenn sich das Auto aber selbst auch bewegt, muss es bei einer Änderung der Geschwindigkeit nach den obigen Ausführungen eine zwar kleine, aber messbare Änderung der Frequenz des Lichts ihrer Scheinwerfer geben. Ist dies aber der Fall, dann ist damit die obige Darstellung bewiesen. ■

## Schluss mit der Relativitätstheorie – jetzt!

Reiner Bergner

Das Ziel dieser Forderung ist, die Relativitätstheorie weltweit zu verbieten, da sie eine größere Massenvernichtungswaffe ist, als alle bisher produzierten Atombomben zusammengenommen. Sie tötet schnell und unbemerkt. Sie raubt den Menschen das Leben. Um sich dieser Gefahr nicht auszusetzen gibt es nur einen Weg, nämlich die sofortige und vollständige Abschaffung der Relativitätstheorie.

Der erste Schritt muss die sofortige Einstellung aller Experimente und der Weiterentwicklung der Relativitätstheorie sein. Sie muss aus dem Gedächtnis

der Menschheit gelöscht werden. Sie muss geächtet werden.

### Argumente gegen die RT

Die Relativitätstheorie hat eine einzigartige Zerstörungskraft. Sie ist die einzige Theorie, die die Zeit dehnt und Längen verkürzt, und kann damit Mensch, Tier und alles was da kriecht und fliecht vom Erdboden verschwinden lassen. Schäden an unbelebter Natur sind unvorstellbar. Im Falle einer Anwendung der Relativitätstheorie würde das intelligente Leben, wenn

nicht gar die Erde selbst vernichtet. Jede Hilfe käme zu spät.

Die Wirkung der Relativitätstheorie ist unvorstellbar und jede Hoffnung auf Überlebende wäre vergebens. Die augenblicklichen Zeitverkürzungen und Verlängerungen der Längen führen zu biologischem Versagen, die einseitigen Verlängerungen von Materie führen zu ungeahntem Chaos. Die überschnelle Bewegung der Atome und Moleküle, erzeugt durch die Zeitverkürzung, führen zu starkem Erwärmen bis hin zum Glühen der Materie.

Zeitverkürzung sowie Verlängerung

der Längen werden durch ein bewegtes Inertialsystem, welches uns entgegen kommt, hervorgerufen. Durch die Lorentzsche Transformation sehen wir unser Gegenüber sich langsamer bewegen im Gegenzug sehen uns die Gegenüber, wie wir schneller altern und sogar in Bewegungsrichtung mehr Raum beanspruchen. Unsere Organe würden den Dehnungen nicht standhalten und zerreißen. Bejubelt werden in der Relativitätstheorie nur die Effekte der Zeitdehnung und Längenverkürzung, aber es wird völlig außer Acht gelassen, dass auf der anderen Seite sich die Zeit verkürzt und die Längen sich dehnen. Einfachste Regeln wie die der Wechselwirkung werden ignoriert. Actio und Reactio.

### Menschenrechte

Die Anwendung der Relativitätstheorie ist ein Verstoß gegen das Menschenrecht. Das Verbot der Anwendung der Relativitätstheorie muss in die bestehende Rechtsordnung der Staaten (Völkerrecht) sofort aufgenommen werden. Es besteht ein Rechtsanspruch der gesamten Menschheit auf normale Zeit und normale Längen. Das Verbot der Relativitätstheorie sollte nicht nur auf der Erde und für ihre Bewohner gelten, es sollte ein, im wahrsten Sinne des Wortes, universales Recht sein, welches im gesamten Universum gilt. Auch zum Schutz der zurzeit noch unbekanntem Lebensformen, die durch Anwendung der Relativitätstheorie zu Schaden kommen könnten. Zum Schutz der gesamten Materie im Universum.

Die Erde war in der Vergangenheit wahrscheinlich schon mehrmals von den Effekten der Relativitätstheorie betroffen. Eine gravierende Auslöschung von Lebewesen war der Zeitpunkt, als die Dinosaurier ausstarben, bei der mehr als neunzig Prozent des Lebens von der Erde verschwand. Die plötzlichen Temperaturanstiege, die mehrmals nachgewiesen wurden und die zurzeit wieder ansteigen sind wahrscheinlich auf die Anwendung der Relativitätstheorie zurück zu führen. Ob die Relativitätstheorie durch Menschen oder unwissentlich von Außerirdischen angewendet wird, lässt sich zu diesem Zeitpunkt noch nicht nachweisen. Auf alle Fälle werden unerklärliche, lebensbedrohliche Krankheiten in nächster Zeit zunehmen. Die Wissenschaft verzeichnet schon jetzt zunehmende Unfruchtbarkeit bei Männern. Missgeburten häuften sich.

Millionen, Milliarden Opfer werden zu beklagen sein. Die Relativitätstheorie und ihre Folgen sind weitaus bedrohlicher als alle Atomwaffen zusammen genommen. Sämtliche Mittel, sich gegen die Relativitätstheorie zu schützen sind nutzlos. Da hilft keine Atemmaske oder der festeste Schutzanzug.

### Kettenreaktion

Die Weiterverbreitung der Relativitätstheorie führt unweigerlich zur baldigen Anwendung. In Deutschland geboren griff sie langsam und unaufhaltsam um sich. Es war wie eine Seuche, die sich todbringend über den gesamten Globus ausbreitet. Länder, die mit Alphabetismus zu kämpfen haben sind längst von diesem Virus infiziert, der sich Relativitätstheorie nennt.

Erst wenn dem letzten Wissenschaftler klar gewordenen ist, welche Gefahr die Relativitätstheorie darstellt, wird das Streben nach ihrer Vervollkommnung bzw. ihrer Anwendung aufhören. Erst wenn klar ist, dass die Relativitätstheorie weder einen Nutzen bringt noch einen Fortschritt in der Wissenschaft bedeutet, wird die Relativitätstheorie ihren Schrecken verlieren. Und nur dann.

Es werden nun wohl einige Wissenschaftler glauben machen, dass Institute, Universitäten oder Länder, dass sie das Wissen haben, mit der Relativitätstheorie experimentieren zu können, um ihren Schrecken zu mindern, und sie in ihren Händen sicher ist. Aber solange diese Theorie in menschlichen Händen ist, wird sie nie sicher sein, die Gefahr ist zu groß, um sicher zu sein. Solange die Relativitätstheorie gelehrt und versucht wird sie anzuwenden, solange kann sie ihr Unheil anrichten. Dabei ist es völlig egal, ob sie mit voller Absicht, unwissentlich oder versehentlich aktiviert wird. Das ist verantwortungsloses Handeln und die Folge wird augenblicklich in einer Katastrophe enden.

Die verantwortungslose Anwendung der Relativitätstheorie verstößt gegen alle Rechte der Menschen. Es werden unschuldige Menschen vernichtet, die sich niemals mit der Relativitätstheorie beschäftigt haben. Über die Natur des gesamten Globus brauchen wir nicht mehr zu reden, da kein Mensch mehr da ist, den es betreffen könnte. Einen Nutzen gegen einen Schaden aufzurechnen ist mehr als unsinnig.

Zurückbleiben würde nur ein glü-

hender Planet, dem man nicht mehr ansehen würde, dass dies einmal ein blauer, lebendiger Planet war, der vor Leben nur so strotzte. Vielleicht hat er noch einmal die Chance, sich zu einem blauen Planet zu entwickeln, auf dem sich das Leben in seiner Vielfalt entwickeln kann, aber davon werden wir nie etwas erfahren, es betrifft uns nicht mehr.

Es bleibt jetzt nur zu hoffen, dass sich die führenden Wissenschaftler und Länder zusammensetzen, um gemeinsam schnell und radikal entscheiden: Weg mit der Relativitätstheorie!

Sollte diese Entscheidung doch nur wieder ein Lippenbekenntnis sein – dann ...

### Erklärung der Relativitätstheorie

Die spezielle Relativitätstheorie sagt, dass durch Bewegung (Geschwindigkeit) der Raum und die Zeit beeinflusst werden. Die Relativitätstheorie macht den Raum und die Zeit veränderlich, es sind keine konstante physikalische Zustände mehr. Dafür wird die Lichtgeschwindigkeit absolut. Beispiel: Je schneller man sich bewegt, umso langsamer vergeht die Zeit. Je schneller man sich bewegt, umso mehr verkürzen sich die Längen.

Nichts kann sich schneller bewegen als Licht.

Die allgemeine Relativitätstheorie hat denselben Anspruch auf Zeit und Raum, nur dass die Gravitation den Raum und die Zeit, aus Konstanten Variable macht.

Was vor der Relativitätstheorie absolut war, ist danach relativ, was vor der Relativitätstheorie relativ war, ist danach absolut.

Anschauliches Beispiel: „Ein Raumschiff fliegt von der Erde mit  $0,99 c$  für 20 Jahre weg und kommt sofort wieder zurück, dann sind für die Besatzung (hin und zurück) 5,65 Jahre vergangen. Aber, für die Bewohner der Erde vergehen 40,4 Jahre. Die Wirklichkeit sieht erschreckend anders aus.

Ein Beobachter der Erde sieht die Reisenden also sehr langsam altern. Das Makabre daran ist, ein Beobachter der Reisenden sieht die Erdbewohner aber rasant altern, in diesem Beispiel ca. 7-mal so schnell.

Pech für den, der noch 7 Jahre zu leben hat, er wäre jetzt tot!

Haltet ein mit dem Wahnsinn! Wer will schon schneller leben, nur um baldigst zu sterben?